

Konstante Zahlen bei Donum Vitae Emsland

574 Frauen und Familien nehmen 2015 Hilfe in Anspruch

Mit 574 beratenen Frauen und Familien ist die Zahl der Betreuungen in der Schwangerschaftsberatungsstelle Donum Vitae Emsland im vergangenen Jahr konstant geblieben.

Von Nina Brinkmann

WERLTE. Nach Angaben der Beraterinnen sei diese Konstanz erfreulich, da die Zahl der Schwangerschaften 2015 insgesamt zurückgegangen sei. Etwa ein Drittel der Frauen, die sich an Donum Vitae gewendet hatten, befanden sich in einem Schwangerschaftskonflikt. Mit 38 Prozent sei diese Anzahl im Vergleich zum Vorjahr ungefähr gleich geblieben. 55 Prozent der Frauen oder Familien nehmen die allgemeine Schwangerschaftsberatung in Anspruch. Der Hauptanteil (38 Prozent) der Frauen, die die Beratungsstelle aufsuchen, sind zwischen 27 und 34 Jahren alt.

„Es ist nicht so, dass nur die ganz jungen Schwangeren zu uns kommen. Es ist sehr gemischt“, sagt Monika Eilers von der Beratungsstelle Papenburg/Werlte. Am häufigsten werden bei den allgemeinen Beratungsgesprächen Themen wie soziale Leistungen und die Familienplanung angesprochen.

„Wenn man heute schwanger ist, geht es nicht mehr rein um die medizinische

Versorgung“, erklärt Waltraud Wolbert (Lingen). Es werde immer komplexer, da mehr Fragen auch zu sozialrechtlichen oder psychologischen Themen aufkämen. „Und da kommen wir ins Spiel“, sagt sie weiter.

Die Vorsitzende von Donum Vitae Emsland, Dorothee Gepp, lobt besonders die Mitarbeiterinnen: „Sie stehen den Frauen, die sich in einer schwierigen Situation befinden, an der Seite. Das motiviert mich immer wieder, auch in meinem Amt weiterzumachen.“ Gepp selbst wurde im vergangenen Jahr für ihre 15-jährige Arbeit im Verein mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.



Bilanz ihrer Arbeit zogen (von links) Monika Eilers, Monika Niermann, Heike Kramer, Dorothee Gepp und Waltraud Wolbert.

Foto: Nina Brinkmann

Für die vielen Aufgaben, die die Mitarbeiterinnen übernehmen, brauchen die ausgebildeten Sozialarbeiterinnen oder -pädagoginnen immer

rechtliche Seite betrifft. Vom Vorstand unterstützen wir sie, indem wir ihnen die Möglichkeit geben, an Fortbildungen teilzunehmen.“

Um sich zu finanzieren, ist der Verein auf Spenden angewiesen. Während 80 Prozent vom Land übernommen werden und auch der Landkreis einen kleinen Teil zusteueren, müssten immer noch 13 Prozent selbst finanziert werden.

„Außerdem haben wir einen Hilfsfonds eingerichtet“, sagt Gepp. Dieser greife, wenn kurzfristig geholfen werden müsse: „Als Beispiel wäre die Babynahrung in den ersten Wochen für sozial schwache Mütter zu nennen, für die wir in speziellen Fäl-

len aufkommen“, so Gepp. Auch werden immer Ehrenamtliche gesucht, die sich dem Verein anschließen und sich zum Beispiel im „Wellcome“-Programm engagieren.

Interessierte können sich unter www.emsland.donumvitae.org oder telefonisch bei den Beratungsstellen in Lingen (05 91/8 07 88 20), Meppen (0 59 31/59 93 24) oder Papenburg/Werlte (0 49 61/77 99 99) melden.

 **Den Bericht** zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes finden Sie auf noz.de/artikel/612129

Gemeinsame Suche nach Lösungen

WERLTE. Donum Vitae Emsland bietet verschiedene Beratungen für Schwangere und Familien in Lingen, Meppen und Papenburg sowie der Außenstelle Werlte an.

Im Rahmen des Jahresrückblicks beschrieben die Mitarbeiterinnen die Angebote. Demnach nimmt die Schwangerschaftskonfliktberatung 40 Prozent der Arbeit ein.

„Hier geht es besonders um den Schutz des ungeborenen Lebens“,

sagt Monika Eilers (Papenburg/Werlte). Für Frauen, die eine Schwangerschaft abbrechen wollen, ist das Gespräch in einer staatlich anerkannten Beratungsstelle Voraussetzung. Die Vorsitzende von Donum Vitae Emsland, Dorothee Gepp, erklärt, dass „die Frauen reflektieren sollen, was sie da vorhaben und ob es nicht noch andere Lösungen als den Abbruch gibt“.

60 Prozent der Arbeit bezieht sich auf Unter-

stützung von Frauen während der Schwangerschaft und Geburt. Fragen zur Vaterschaftsanerkennung, zur Elternzeit oder zur Versorgung des erwarteten Kindes bei finanziellen Problemen können Eilers zufolge in den Beratungsstunden besprochen werden.

Vertrauliche Geburt

Spezialisiert seien die Mitarbeiterinnen auch auf Beratungen im Bereich der vertraulichen Geburt sowie der Prä-

nataldiagnostik. Durch die Kooperation mit einem Gynäkologen in Rheine könnten werdende Eltern die Hilfe von Donum Vitae in Anspruch nehmen, wenn sie einen auffälligen Befund bekommen haben. „Wir haben gute Kontakte zu Ärzten, aber auch zu Jugendämtern und Hebammen. Das ist für unsere Beratung auch notwendig“, sagt Eilers. Ein weiterer Bereich ist die sexualpädagogische Präventionsar-

beit. Die Mitarbeiterinnen gehen in Schulklassen der 8. bis 10. Jahrgangsstufe und sprechen dort mit den Jugendlichen über Themen wie Freundschaft, Liebe und Sexualität. „Die Schüler sollen lernen, in diesen Bereichen Verantwortung zu übernehmen und damit offen umzugehen“, erklärt Heike Kramer (Meppen). Zudem können Mütter im Emsland nach der Geburt auf das Angebot von „Wellcome –

Praktische Hilfen für Familien nach der Geburt“ zurückgreifen. Mütter bekommen hier eine ehrenamtliche Betreuerin an die Seite gestellt. „Sie sollen so für einige Stunden in der Woche Raum für sich haben und etwas entlastet werden“, sagt Kramer. Das Emsland kooperiere als einziger Regionalverband mit dieser Organisation, berichtet die Landesvorsitzende Monika Niermann.